

"Redoit [donc]"

71 15

"Non Compris Ce qu'il a Coute pour Engagem^t et fraix Jusqu'au Regim^t
 Nous soussignés Capitaine Commandant et officier de la Compagnie ...
 [von Hptm. Johann Franz Anton Fidel] **Land[t]wing** au Regiment Suisse
 de [Oberst Jean-François de] **Monnin** certifions que le nommé ...
 Spillman à Escaladé icy la nuit du 11 au 12.^e de ce mois, et que le
 conte cy dessus a été tiré fidelement des grands Livres de la Susdi-
 te Compagnie conforme a Ses Originaux.
 En foy de quoi nous avons Signé la presente de nôtre main à ... le
 ...

[gez. Peter?] **Hammer** Cap.^{ne} command.^t
Malcorps Enseigne"

- 1) Gemäss Taufbuch der Stadt Zug war dieser am 18. Februar 1720 zur Welt gekommen.
- 2) Wortbeginn zerstört

AH 143, 531 - Blatt 531^v leer

123

[1740?]

VOKABULAR IN FRANZ. SPRACHE MIT BEGRIFFEN DES TÄGLICHEN LEBENS
 UND DEREN ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE [ANGEFERTIGT FÜR BEAT
 FIDEL ZURLAUBEN?]¹

s. die Abb. am Schlusse von AH 143/123

- 1) Zu Zurlaubens Umgang mit der deutschen Sprache s. Meier/Zurlaubiana 253f.

AH 143, 532-533 - Blatt 532^v und 533 leer

124

1718 Juli 5., Müswangen

A

SCHREIBEN VOM PROKURATOR AM JESUITENKOLLEG [IN LUZERN], GEORG
 SCHMID, [AN DEN LANDSCHREIBER DER OBEREN FREIEN ÄMTER,
 PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON ZURLAUBEN]

"Weilen Jhro Gestreng ohne Zweiffl schon wird bekandt seyn, wie dz

*der Liebe Gott durch einen erschröckhlichen Schaur Unss habe heimge-
sucht, so bin ich nacher Müsswangen kommen, willens mit Unsren Le-
hen=Männeren, mit welchen wir umb halben Theill dz Lehen eingangen
seye, in aller Gütte Und Freundlichkeit abzumachen: welches ich aber
auf kein weiss hab erlangen Können.*

*Erstlich hab ich, wie es die Lehenbrieff begehren, mich anerbotten
den halben schaden Zu Tragen, hab aber von ihnen gahr kein Gehör be-
kommen. Anderens, weilen bey ihnen dz Lehen Zu endt Gehet, und Lauth
Lehen=Brieffen schuldig seyendt, die äckher Zu hindterlassen ange-
säet, Und angeblüembt, wie sie es überkommen; so haben sie mir auch
dises abgeschlagen. Jch hab ihnen gesagt, sie sollen von ienem, wass
Wir noch ein schneiden, ansehen, und anbauen, wir wöllen nit ein
Köhr[n]lein verlangen, wass übrig bleibt, solle ihnen Verbleiben,
hetten also ihnen Alles überlassen, wass noch Zuhoffen wäre für Un-
seren Theill; auch dises haben Sie nit angenohmen. Tritts habe ich
mich anerbotten, ich wölle wegen dem einschneiden den Tritts Theill
kösten bezahlen; auch wan sie Grossen schaden gelitten an heu Und
dergleichen, so wölle ich nach Proposition nachlassen; aber Alles
war Vergebens. Weilen ich also wohl Vermerckhe, dz ich mit ihnen
nicht nach ihrem kopff käne übereins kommen, indem sie wolten ich
solte alle kösten alleinig Tragen, Und nach darzue solte ich den
Schnittern Und ihnen, auch weib Und Kinderen brod und essen schaf-
fen, so mir ia nit kan aufgeburthet werden, so suche ich mit grossem
Vertrauen bey Jhro Gestreng hilff und beystandt, und bitte demüthig
so Vill Zuerlauben, dz ihnen der Arest auf alle ihre fahrendt Gütter
könne geschlagen werden; biss gleichwohl, wan es nit anderst seyn
kan, dz mehrere Recht gebraucht, u[nd] ein billige richtigkeit könne
gemacht werden. Dises in höchster Eyll. mitt welchem ich mich Und dz
Ganze Collegium in fehrnere Grosse Gnaden und Protection ganz demü-
thig befilche und Verbleibe ...*

*P.S. R.P. Rector [des Jesuitenkollegs, Dominique de **Weck**] last sein
Gehorsammen Respect Vermelden, Und Wünschte, dz er selbsten hette
aufwarthen können."*